

	Sbp Sonne	AgriPV-Solutions	Elysium Solar GmbH	Belectric GmbH	DoppelErnte GmbH
Welche Solarmodule kommen bei Ihnen zum Einsatz?	Glas/Glas (gerahmt) Glas/Glas (rahmenlos)	Glas/Glas (semitransparent, unterschiedliche Lichttransparenz)	selten semitransparent, überwiegend Glas/Glas (bifazial)	Glas/Glas Module (n-type TopCON, bifazial)	Glas/Folie, Glas/Glas (bifazial)
Welche Leistungsbereiche haben die Module?	300 bis 500 Wp	rund 170 bis 180 Wp (Größe rund 1.700 mm x 1.000 mm)	bis rund 760 Wp	570 bis 700 Wp	370 Wp (ältere Module), 565 Wp (neuere Module)
Wie hoch ist der Wirkungsgrad oder Mehrertrag gegenüber Standardzellen?	Mehrertrag: 5 bis 15 Prozent durch Bifazialität, je nach Pflanze und Erdfarbton	gleiche Zellen werden verwendet, lichtdurchlässige Flächen, 30 bis 51 Prozent Lichttransparenz	vom Grad der Transparenz abhängig, überwiegend wie Standardausführung	Wirkungsgrad liegt bei 22,5 Prozent (Standardzellen)	Wirkungsgrad und Mehrertrag werden hier nicht durch den Einsatz bestimmter Solarmodule erzielt, sondern durch die spezielle Konstruktion und das Tracking.
Wie ist Ihre Agri-PV-Anlage aufgebaut?	weitgespanntes Zugsystem, Spannweite durchschnittlich 20 m, Belegungsgrad 25 bis 50 Prozent	viele individuelle Möglichkeiten	überwiegend 1-Achsen-Tracker (Module folgen der Sonne); rund 3 m Höhe, teilweise abweichend, mindestens 10 m lang, eher größer.	nachgeführtes System (Tracker) neben der angebauten Kultur; der sowieso vorhandene Abstand zwischen den Modulreihen wird vergrößert und für landwirtschaftliche Aktivität nutzbar gemacht	einachsige, softwaregesteuerte Tracking-Anlage; die Drehachse hat eine Höhe von 2,5 m und die Solarreihe einen Abstand von aktuell 14 m. Modulreihen lassen sich vertikal stellen. Das schafft Platz und erleichtert die Bearbeitung des Ackerlands.
Welche Vorteile hat eine Agri-PV-Anlage für die darunter angebaute Kultur?	keine Angaben	Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen	keine Angaben	Anlagen stehen in erster Linie neben den angebauten Kulturen. Das ist die kostengünstigste Variante einer Mehrfachnutzung der Fläche. Spezielle Algorithmen können die Verschattungssituation zwischen den Reihen steuern und so Einstrahlungsverluste mindern und auch Vorteile erwirken.	ermöglicht Pflanzen- und Bodenschutz in Hitzesommern oder bei Unwettern
Wie viele Anlagen haben Sie bereits auf landwirtschaftlichen Betrieben gebaut?	Bau einer Prototypanlage in Kooperation mit TubeSolar AG	eine im Obstanbau (Apfelanbau) am Bodensee, Bau einer weiteren Anlage im Weinanbau in Hessen; beide Systeme in einem bestehenden Pflanzenanbau, bereits existierende Bäume	keine rund 180-MW-Anlage in konkreter Umsetzung	Anlagen in Deutschland, den Niederlanden und Dänemark in der Entwicklung	erste Anlage 2019 erbaut, zweite Anlage befindet sich aktuell im Bau und weitere sind in der Planungsphase
Was wird unter den Anlagen angebaut?	dreiähriges Forschungsprojekt mit unterschiedlichen Kulturen, sowohl Acker – als auch Sonderkulturen	Obstanbau, Sonderkulturen (Haselnuss und Beeren), Gemüse und Weinreben und anderes	vielfältige Planung (Hafer bis Spargel, Sonderkulturen (mitunter Beeren) und anderes	sehr standort- und projektspezifisch	Ackerkulturen (Klee gras, Körnermais, Hafer und Dinkel)
Was kosten die Module und die gesamte Agri-PV-Anlage?	große standort- und größenabhängige Kostenunterschiede, kann nicht pauschal angegeben werden.	individuelle Anlagen, daher unterschiedliche Angebotskosten	Die Kosten sind merklich höher ...	Die gesamte Anlage ist etwa 5 Prozent teurer als ein konventionelles Photovoltaik-Kraftwerk. Die Module machen etwa 40 Prozent der Gesamtkosten aus.	Bei einer 1 MWp Anlage (Flächenbedarf rund 2,4 ha) beträgt der Gesamtpreis aktuell 1,1 bis 1,3 Mio. Euro (1.100 – 1.300 Euro/kWp).
Wie sieht es mit der Wirtschaftlichkeit ihrer Agri-PV-Anlage aus?	keine Angaben	Das kommt auf die Vergütung an. Bis 1 MW greift eine andere EEG-Vergütung, als über 1 MW. Das muss je nach Projekt dargestellt und kalkuliert werden. Es spielen auch die Pflanzenkulturen eine wichtige Rolle.	... werden aber über den höheren spezifischen Ertrag (rund 20 Prozent mehr) der 1-Achsen-Tracker überkompensiert.	Die nachgeführten Anlagen neben der angebauten Kultur sind bereits jetzt ohne zusätzliche Förderung wirtschaftlich. Die genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen sind noch von der Bundesnetzagentur zu definieren.	Stromertrag ist durch das Tracking bis zu 30 Prozent höher als bei Festaufstellungen. Durch die aktuelle EEG-Novelle 2023 wird diese Anlage zusätzlich mit 1,2 Cent/kWh gefördert. Dies ergibt gesichert 8,2 Cent/kWh auf 20 Jahre.
Ausführlichere Informationen unter:	www.sbp.solar	www.agripv-solutions.com	www.elysium-solar.de	www.belectric.com	www.doppelernte.de